

Von der Würze und der Kürze

„In der Kürze liegt die Würze“, heißt ein bekanntes Sprichwort, das Paul heute einmal beherzigen möchte – ganz im Gegensatz zum Urheber der Weisheit, der sich selten an diese gehalten hat. Der Satz stammt aus Shakespeares Hamlet: „Weil Kürze denn des Witzes Seele ist, Weitschweifigkeit der Leib und äußere Zierat, fass ich mich kurz. In der Kürze liegt die Würze.“

Paul

paul
@schlitzerbote.de

STECKBRIEF

Heiko Siemon ist gebürtiger Schlitzer. Der 46-Jährige ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Nach dem Abitur absolvierte er eine Ausbildung zum Bankkaufmann, der sich ein Fernstudium zum Diplom-Betriebswirt anschloss. Bei der Sparkasse Fulda war er stellvertretendes Mitglied des Vorstands im Verhinderungsfall, Abteilungsleiter Vermögensmanagement und Geschäftsführer der Immobilien & Versicherung GmbH. In der Kommunalpolitik ist er seit 2006 aktiv: Bis 2021 war er Stadtverordneter, davon zehn Jahre Vorsitzender des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses. Bis zu seinem Amtsantritt als Bürgermeister war er Stadtrat. / kw

„Privatmann“ ist Vergangenheit

Heiko Siemon heute ein Jahr im Amt des Bürgermeisters

Von unserem Redaktionsmitglied **WALTER KREUZER**

SCHLITZ

„Ich kenne die Polemik und weiß, wann ich auf Durchzug schalten muss.“ Für Heiko Siemon sind die Gepflogenheiten in der Schlitzer Kommunalpolitik lange bekannt. Dennoch: Seit seinem Amtsantritt als Bürgermeister der Burgenstadt heute vor einem Jahr hat sich für den 46-Jährigen einiges geändert.

„Ich war bei der Sparkasse Fulda in der erweiterten Geschäftsleitung mit sechs Leuten. Da habe ich ebenfalls 60 bis 70 Stunden in der Woche abgerissen. Aber hier in Schlitz war ich Privatmann – das ist eine Umstellung für mich und die Familie“, zieht Siemon einen Vergleich. „Als Bürgermeister bist du stark in der Öffentlichkeit und alle ziehen an dir“, zumal „wir Themen haben, die eigentlich

nach Hause. Manchmal ist sie berechtigt, teilweise ist sie unqualifiziert“. Siemons Antwort ist zweigeteilt: „Ich habe mich verantwortlich gefühlt für die Heimat und für die Stadt – insbesondere nach dem Schicksalsschlag mit der Erkrankung Alexander Altstads und die Zeit mit Erstem Stadtrat Willy Kreuzer in der Verantwortung.“

Ein anderer Aspekt waren seine beruflichen Perspektiven als Banker: „Mit meiner Ausbildung wäre ich wohl nicht auf Dauer Verhinderungsvertreter geblieben. Ein Aufstieg in einen Bankvorstand wäre aber wohl mit einem Wohnortwechsel verbunden gewesen. In der Familie haben wir darüber gespro-

chen und gegen einen Wohnortwechsel gestimmt.“ Lediglich sein 15-jähriger Sohn Basti habe das anders gesehen. „Er dachte weiter und überlegte, was in der Öffentlichkeit geäußert werde. Die Kinder regen sich mal drüber auf, was in der Zeitung oder auf Facebook geäußert wird. Sie sehen aber auch, mit wie viel Herzblut und Leidenschaft ich das mache. Sie reagieren feinfühler, weil sie wissen, wie ich mich aufreibe.“

Der Job als Chef im Rathaus „an sich ist wie als Führungskraft in der Sparkasse: Dort ging es um die Kunden, hier um die Bürger. Und es geht um Prozesse.“ Als Bürgermeister werde er „für alles verantwortlich gemacht. Es wird

schnell nach dem Staat oder der Stadt gerufen. Viele Angelegenheiten könnten die Betroffenen aber selbst regeln. Hier auf dem Land kennt ja jeder jeden.“

In der Verwaltung selbst habe er die internen Abläufe auf sich zugeschnitten. Wöchentlich treffe er sich mit den Fachbereichsleitern „jeweils mit einer festgelegten Tagesordnung. Dadurch bin ich nah am Fachbereich und umgekehrt, wenn es um Entscheidungen geht“. Es sei zudem angefangen worden, das „Rathaus intern zu digitalisieren“, etwa betreffe das alle Eingangsberechnungen. Der Bürger werde das nach und nach stärker merken, wenn mehr Prozesse nach dem Onlinezugangsgesetz freigeschaltet würden. Siemon: „Als Chef bin ich Vorbild und muss vorne weggehen. Ich fordere selbstständiges Arbeiten. Froh bin ich, wenn sie fragen, aber meine Antwort eigentlich schon wissen“, verrät er mit einem Lächeln und ergänzt: „Ich muss aufpassen, dass ich nicht das Nadelöhr bin – alle Mitarbeiter haben ihre Kompetenz.“

Im politischen Bereich habe er „die Kommunikation mit den Fraktionsvorsitzenden verbessert“ und damit einen Kritikpunkt aus dem Wahlkampf aufgenommen: „Es kann jeder jederzeit zu mir kommen und bekommt eine Antwort. Was ich von mir aus berichte, bekomme ich nicht als Anfrage auf die nächste Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Ich habe offene Themen angestoßen und abgearbeitet. Manche sind noch offen, aber es wurden Prioritäten gesetzt.“

Ganz abgesehen von externen Herausforderungen wie Ukrainekrieg oder Flüchtlinge, die Siemon zusätzlich forderten, bestimmten sein erstes Jahr im Amt insbesondere teils kontrovers diskutierte Schlitzer Themen wie das Brauereigelände, der Ankauf des ehemaligen IGS-Geländes oder das Freibad – und damit zusammenhängend die Schiefelage des städtischen Haushalts. Für diesen ist Siemon „vorsichtig optimistisch, dass er genehmigt wird“.



Mir ist es lieber, die Ausgaben für die Nebenanlagen der Ortsdurchfahrt Schlitz über die Grundsteuer zu regeln und den Haushalt auszugleichen. Wir werden alles versuchen, dass wir nicht Straßenbeiträge erheben müssen.

4 Millionen Euro Kosten für die Kulturhalle bleiben bei der Stadt. Diese werden auf 40 Jahre finanziert – das sind 100 000 Euro pro Jahr. Das heißt: Auch ohne die Kulturhalle hätte ich 1,7 Millionen Euro Defizit im Haushalt 2023 – hier habe ich aber einen Gegenwert.

Wenn ich ein solches Projekt anstoße, muss ich wissen, dass ich dafür einen Kredit brauche.

Heiko Siemon zur Haushaltssituation sowie den Großprojekten Brauereigelände und Freibad.

Als Bürgermeister wirst du für alles verantwortlich gemacht. Man ist 24 Stunden an sieben Tagen im Amt. Ich wusste, dass das so auf mich zukommt. Von der Dimension war ich an der einen oder anderen Stelle überrascht. Diese 24/7-Belastung kannst du erst sehen, wenn du im Amt bist.

Zu den Anforderungen im Amt des Bürgermeisters.

GESICHTER UND GESCHICHTEN

in einer Stadt unserer Größe selten in der Häufigkeit vorkommen“. Das reiche von den 16 Stadtteilen über die 90 Vereine bis hin zu den Stadtwerken, der Brennerei oder Heimstättenbaugesellschaft. Siemon: „Du musst alle Themen drauf haben – wenn auch nicht im Detail.“

Weshalb wechselt ein Bankmanager in die hauptamtliche Politik, wo er ständig der öffentlichen Kritik ausgesetzt ist? Diese „nimmt man mit



Bürgermeister Heiko Siemon, hier auf dem Marktplatz vor dem Brunnen mit dem „Bornschorch“, ist seit einem Jahr im Amt. Foto: Walter Kreuzer

HINTERGRUND

Am heutigen 1. April ist **Heiko Siemon** seit einem Jahr **Bürgermeister** der Burgenstadt Schlitz. Aus diesem Anlass hat die SB-Redaktion die Vorsitzenden der vier in der **Stadtverordnetenversammlung** vertretenen **Fraktionen** um eine Einschätzung der persönlichen Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und eine Bewertung dessen Arbeit gebeten.

Kevin Alles (CDU) und **Dr. Jürgen Marxsen** (BLS) sind dieser Bitte gefolgt und haben die Gelegenheit genutzt, den Schlitzerländern ihre Meinung zum neuen Rathauschef mitzuteilen. **Dr. Konrad Hillenbrand** (SPD) und **Jürgen Laurinat** (FDP) dagegen entschieden sich dafür, keine Stellungnahme im Namen ihrer jeweiligen Fraktion abzugeben. / kw

Ich kann keine 20 Bälle – oder Themen – auf einmal jonglieren. Man muss sich Prioritäten setzen und diese abarbeiten. Ich kann nur drei oder fünf Bälle jonglieren – allein mit dem Brauereigelände und dem Freibad habe ich zwei Bälle in der Luft, die viel Zeit erfordern.

Heiko Siemon

„Heiko Siemon ist ein Macher und Anpacker“

Kevin Alles für die CDU

SCHLITZ

Der Vorsitzende der CDU-Stadtverordnetenfraktion, Kevin Alles, bezieht zum Einjährigen von Bürgermeister Siemon wie folgt Stellung:

„Die CDU-Fraktion blickt auf ein gutes erstes Jahr mit Bürgermeister Heiko Siemon zurück. Für mich ist die Zusammenarbeit untereinander perfekt. Natürlich ist es für eine Fraktion leichter, dass der Bürgermeister aus den eigenen Reihen kommt.“

Als positives Beispiel ist die Informationspolitik aus dem Rathaus zu nennen. Dies wurde in der Vergangenheit be-

sonders von den anderen Fraktionen gerügt. Als Fraktionsvorsitzender erhalte ich ebenfalls die Protokolle der Magistratssitzungen. Hierbei erkennt man, dass Heiko Siemon ein Macher und Anpacker ist. Viele Themen wurden in der Vergangenheit aus dem Parlament heraus auf den Weg gebracht. Diese müssen nun erst mal abgearbeitet werden. Gleichzeitig stehen wichtige Projekte für die Zukunft des Schlitzerlandes in der Pipeline und müssen ebenfalls vorangetrieben werden. Die CDU-Fraktion möchte den eingeschlagenen Weg mit Heiko Siemon erfolgreich weitergehen und blickt in eine gute Zukunft.“ kw

„Information ist besser – mit Luft nach oben“

Jürgen Marxsen für die BLS

SCHLITZ

Der Vorsitzende der BLS-Stadtverordnetenfraktion, Dr. Jürgen Marxsen, bezieht zum Einjährigen von Bürgermeister Siemon wie folgt Stellung:

„Nachdem Heiko Siemon ein Jahr als Bürgermeister im Amt ist, können wir erfreut feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen ihm und der BLS als Oppositionsfraktion besser ist als wir es aus früheren Jahren kannten. Auch die Information der Gremien und der Öffentlichkeit über die Arbeit von Bürgermeister und Verwaltung hat sich klar verbessert, ähnlich wie die Transparenz. Trotzdem bleibt hier noch deutlich Luft nach oben. So haben Gremien und

Öffentlichkeit bisher nichts über die Neuplanung der Landesstraße durch das Zentrum von Schlitz erfahren, obwohl es sich dabei um ein Vorhaben handelt, das von immenser Bedeutung für die zukünftige Gestaltung des Stadtzentrums über Jahrzehnte ist und für das seit 2021 fast 300 000 Euro Planungskosten verausgabt wurden.“

Politisch wünschen wir uns ein größeres Augenmerk für drängende, zukunftssichernde Themen wie Klimaschutz, Biodiversitätsschutz oder den ÖPNV. Hier sind wir als Bunte Liste sehr gerne zu einer intensiveren Zusammenarbeit und Unterstützung bereit, um Anliegen wie zum Beispiel die Entwicklung eines Nahwärmebegriffes für die Schlitzer Innenstadt gemeinsam zügig durchzusetzen.“ kw